

Traunkirchen, am 26. September 2023

Staatsprüfung für den Försterdienst 2023

Projekt „Waldbrand“

Ausgangslage:

Sie sind als Försterin / als Förster in einem rund 1.500 ha großen Forstbetrieb in der Obersteiermark angestellt und direkt dem Eigentümer unterstellt.

Dieser hat sich nun nach langer Zeit entschlossen, seinen Betrieb zukunftsfit zu gestalten.

In den letzten beiden Jahrzehnten hat der Eigentümer von der Substanz gelebt und die Jagd mit überhöhten Wildbeständen in Eigenregie bewirtschaftet.

Ausschlaggebend für das Umdenken war ein großer Waldbrand im heurigen Spätsommer mit einer Schadfläche von 20 ha, der durch die mangelnde Aufschließung und sehr felsiges bzw. steiles Gelände im unteren Bereich der Schadfläche schwierig zu bekämpfen war.

Eckdaten des Forstbetriebes:

- Der Betrieb liegt auf einer Seehöhe zwischen 800 – 1500 m.
- Die Jahresniederschlagsmenge beträgt 1.200 – 1.400 mm.
- Die natürliche Waldgesellschaft ist der Fichten-Tannen-Buchenwald, der allerdings nur auf ganz wenigen Flächen vorhanden ist.
- Die Aufschließung beträgt 40 lfm pro ha.
- Der jährliche, nachhaltige Hiebsatz beträgt 10.000 fm und wurde in den letzten 20 Jahren meist um 20 – 30 % überschritten.
- Baumartenverteilung: 8 Fichte, 1 Lärche, 1 Tanne / Ahorn / Buche.
- Die Jagd wird vom Besitzer leidenschaftlich in Eigenregie ausgeübt.
 - Dafür wird eine freie Rotwildfütterung mit 80 Stück betrieben.
 - Neben dem Rotwild wird noch Gams- und Rehwild bewirtschaftet.

- Das Personal besteht aus Ihnen und 2 Forstarbeitern, die auch anfallende Waldbauarbeiten durchführen.
- Fuhrpark: Insgesamt stehen 2 Pickups und 1 Traktor mit einer 10 t-Winde zur Verfügung.
- Neben dem Forstbetrieb besitzt der Eigentümer noch eine Schottergrube, die derzeit nebenbei mehr schlecht als recht genutzt wird und kaum Gewinne abwirft.
- In einem alten Kleinwasserkraftwerk, das in früheren Zeiten zum Betrieb des nicht mehr vorhandenen betrieblichen Sägewerkes genutzt wurde, wird seit Jahren Strom ins Netz eingespeist. Bis auf kleinere Reparaturen wurden vom Eigentümer keine Investitionen getätigt. Leider existieren keinerlei Unterlagen zum Kraftwerk.
- Gebäude: Im Betrieb befinden sich ein 50-jähriges Försterhaus, das Wohnhaus des Eigentümers bzw. eine neu gebaute Jagdhütte unterhalb des jagdlichen Kerngebietes.

Projektthema:

Der Betrieb war bisher mit erhöhtem Einschlag in Gunstlagen wirtschaftlich positiv zu führen.

Leider sind diese Flächen schon stark genutzt bzw. muss auf die Sicherung der Kulturlächen gewartet werden.

Zusätzlich erschwert die große Brandfläche (größtenteils Bodenbrand) eine kurzfristige Planung. Dazu gestaltet sich das überregionale Umfeld aufgrund einer großflächigen Käferkalamität problematisch in Hinblick auf die Sägerundholzpreise.

Aufgrund des Umdenkens des Waldeigentümers hin zu einer klimafitten Bewirtschaftung des Gesamtbetriebes, der Brandfläche und dem Problem mit dem Absatzrückgang sind nun kurz- bzw. mittelfristig neue Überlegungen der forstbetrieblichen Führung bzw. Planung anzustellen.

Unterstützt wird diese Planung vom Waldeigentümer, der keine forstliche Ausbildung besitzt, aber aufgrund der Erfahrung im Betrieb weiß, dass ohne grundlegende Änderungen, der Betrieb nicht mehr positiv geführt werden kann. Er möchte aber auf keinen Fall sein Privatvermögen für betriebliche Zwecke heranziehen.

Der Betrieb liegt in gut erreichbarer Lage in der Nähe einer großen Stadt in einem landschaftlich reizvollen Erholungsgebiet.

Projektarbeit 1. Tag (Vormittag):

1. Waldbegehung

(09:00 – 10:30 Uhr)

Besichtigung von zwei Beständen:

Standortsbeschreibung und Bestandesaufnahme aller für die Fragestellung wesentlichen/relevanten Daten und Produktionsgrundlagen (eigene Auswahl/Festlegung inkl. Begründung der Auswahl!)

Darüber hinaus erheben Sie die wichtigsten Informationen und rechtlich relevante Hinweise ab der Einmündung der Forststraße in die Landesstraße.

2. Bericht

(11:00 – 12:30 Uhr)

Fassen Sie nach der Rückkehr aus dem Revier Ihre Eindrücke und Erhebungsdaten kurz zusammen und werten Sie diese, soweit notwendig, aus.

Projektarbeit 1. Tag (Nachmittag):

(13:30 – 18:30 Uhr)

Die 20 ha große Brandfläche (Fichte rein), die zur Gänze in einem ausgewiesenen Natura 2000 Gebiet liegt, wurde zu 90 % durch einen Bodenbrand zerstört.

Die Holzqualitäten auf dieser Fläche bleiben erhalten und können auch der Sägeindustrie zur Verfügung gestellt werden. Auf 10 % der Fläche sind die Baumstämme stark angekohlt und können nicht mehr veräußert werden.

Das Gelände oberhalb der Forststraße ist sehr steil und mit Felsen durchsetzt. Der Höhenrücken wurde aus Rücksicht auf die Jagd nicht erschlossen. Entlang der Wasserscheide befindet sich ein markierter Weitwanderweg des Österreichischen Alpenvereins.

Die Ursachen für den Waldbrand konnten nicht eruiert werden und der Schaden ist auch durch keine Versicherungsleistung gedeckt.

Der relative einheitliche Baumbestand befindet sich in der 4. Altersklasse und ist aufgrund des hohen Wildstandes zu 50 % geschält.

Aktueller Vorrat: 480 Vfm pro ha

Aktuelle Holzpreise (netto):

Fi ABC 2a+	€ 95,--
Fi ABC 1b	€ 78,--
Fi ABC 1a	€ 58,--
Fi Braun, C+ 2a	€ 70,--
Fi Schleifholz	€ 48,--
Fi Faserholz	€ 38,--

Erstellen Sie ein Nutzungskonzept für die Aufarbeitung der Schadfläche, ermitteln Sie die Holzmenge, planen Sie die Schlägerungsmethode(n) und erstellen Sie einen Zeitplan.

3. Kalkulieren Sie den DB I.

Beantworten Sie dazu folgende Detailfragen:

4. Beschreiben Sie Ihre gewählte(n) Erntemethode(n) auf der Brandfläche (unter Berücksichtigung der Erschließungsverhältnisse laut Angabe) mit allen Vor- bzw. Nachteilen der jeweiligen Methode.
Mit welchen Kosten und Leistungen ist zu rechnen?

5. Welche Möglichkeiten stehen Ihnen zur Verfügung um die Abfuhr bzw. die Holzübernahme bei den Sägewerken zu kontrollieren?
6. Welche Punkte gehören unbedingt in eine Kaufvereinbarung, auf welche Punkte ist aufgrund des Brandes zusätzlich hinzuweisen?
7. Welche Maßnahmen können Sie treffen, um das gewünschte Ziel „klimafitter Wald“ auf dieser Fläche zu erreichen?
Mit welchen Kosten ist pro ha zu rechnen und wie setzen sich diese zusammen?
Können diese Kosten optimiert bzw. abgedeckt werden?
8. Welche Möglichkeiten haben Sie die Aufforstung hinauszuschieben?
9. Welche Forstschutzmaßnahmen können Sie treffen, um weiteren Kalamitäten in den angrenzenden Beständen vorzubeugen?
10. Gibt es natürliche Möglichkeiten das Waldbrandrisiko zu senken?
11. Welche gesetzlichen Rahmenbedingungen haben Sie bei der Aufarbeitung der Schadfläche und der Aufforstung zu beachten?
12. Sind öffentliche Stellen in Ihre Tätigkeiten einzubinden? Wenn ja, welche?

Stellen Sie Überlegungen für ein kurz- bzw. mittelfristiges Betriebskonzept für den Gesamtbetrieb an, um dem Ziel „klimafitter Wald“ näher zu kommen.

13. Welche waldbaulichen Maßnahmen setzen Sie?
14. Welche Rahmenbedingungen sind abzuklären bevor fremdländische Baumarten in Ihr Waldbaukonzept einfließen? Welche Risiken bringen neue Baumarten mit sich?
15. Welche jagdlichen Maßnahmen setzen Sie?
16. Welche betriebswirtschaftlichen Auswirkungen kann die klimafitte Bewirtschaftung Ihres Waldes nach sich ziehen?
17. Berechnen Sie für das kommende Jahr den DB V auf Basis des DB I (siehe Frage 3 – Brandfläche). Nehmen Sie für die Weginstandhaltung, für Gebäude und die Verwaltung Durchschnittswerte an. Für die Waldbaukosten geben Sie Ihre Kostenschätzung an und begründen diese.

Projektarbeit 2. Tag (Vormittag):

(08:00 – 11:00 Uhr)

Der Eigentümer steht einem **neuen jagdlichen Konzept** offen gegenüber (vor allem aus Kostengründen), möchte aber hin und wieder selbst jagen gehen.

Derzeit wird die Jagd in Eigenregie ausgeübt.

Sie als Försterin / Förster wurden bisher für alle Belange der Jagd herangezogen. Dies ging vom Pirsch führen bis zur Betreuung der Rotwildfütterung. Zusätzlich hatten Sie zwei Ausgeher, die Ihnen teilweise beim Abschuss, bei der Fütterung und beim Bau der Reviereinrichtungen halfen.

Welche Konzepte können Sie dem Eigentümer anbieten?

Bereiten Sie auch auf folgende Fragen Antworten vor:

18. Berechnen Sie die Ausgaben und Einnahmen des derzeitigen Jagdsystems.
19. Beschreiben Sie ein mögliches anderes Jagdkonzept und berechnen Sie das Einsparungspotential.
20. Welche betrieblichen bzw. rechtlichen Möglichkeiten haben Sie für eine dem Betriebsziel angepasste Wildbewirtschaftung und wie können Sie diese umsetzen?
21. Erarbeiten Sie Vorschläge für die Verwertung von mindestens 2 weiteren marktfähigen Geschäftsfeldern laut Betriebsbeschreibung und berechnen Sie überschlagsmäßig die Kosten sowie die Einnahmen.
Benennen Sie die einschlägigen Rechtsgrundlagen.
22. Wie können Sie an die Unterlagen des Kleinwasserkraftwerkes gelangen und welche sind für die Verwertung oder eine Modernisierung von besonderer Bedeutung?

Präsentation:

Erstellung der Präsentation (11:00 – 13:00 Uhr)

Präsentieren Sie dem Eigentümer, in maximal 10 Minuten, Ihr Betriebskonzept.